



## Sitzungsvorlage

B 2022/012/5262/1  
öffentliche Sitzungsvorlage

### Federführung

Fachdienst Zentrale Gebäudewirtschaft

Auskunft erteilt Herr Thorsten Merschmann  
Telefon 02522 / 72-401  
E-Mail thorsten.merschmann@oelde.de

### Mosaik am Jahnstadion des Künstlers Herbert Benedikt – Verfahrensvorschlag

| Beratungsfolge  | Zuständigkeit | Termin     |
|---|---------------|------------|
| Ausschuss für Planung, Stadtentwicklung, Wohnen und Digitalisierung | Vorberatung   | 25.08.2022 |
| Rat   | Entscheidung  | 12.09.2022 |

### Beschlussvorschlag

Der Ausschuss für Planung, Stadtentwicklung, Wohnen und Digitalisierung empfiehlt dem Rat der Stadt Oelde folgende Beschlussfassung:

Das Mosaik des Künstlers Herbert Benedikt wird bildlich mit einem hochauflösenden Foto festgehalten. Über die weitere Verwendung des Fotos wird zu einem späteren Zeitpunkt entschieden. Bis zum Beginn des Abbruchs im Jahr 2023 soll möglichen privaten Freunden und Förderern Gelegenheit gegeben werden, das Kunstwerk zu bergen und zu erhalten.

## Sachverhalt

Bereits in der Sitzung am 03.02.2022 hat sich der Ausschuss für Planung, Stadtentwicklung, Wohnen und Digitalisierung mit einem möglichen Umgang des Kunstwerkes an der Fassade des Jahnstadions befasst. Auf die Vorlage B 2022/012/5101 wird an dieser Stelle verwiesen.

In der Sitzung wurde beschlossen, das Mosaik bei passender Witterung freizulegen und gutachterlich prüfen zu lassen, ob ein Erhalt sinnvoll und wirtschaftlich möglich ist.

### Sachstand:

Die vorhandene Fassade am Jahnstadion wurde geöffnet und das Kunstwerk im Anschluss durch einen Fachbetrieb für Restaurationen begutachtet. Demnach befindet sich das Mosaik grundsätzlich in einem guten Zustand.

Im Rahmen der Begutachtung wurde an mehreren Teilstellen versucht, das Mosaik abzutragen. Diesbezüglich sind zwei Verfahren zur Bergung einzelner Mosaiksteinchen zum Einsatz gekommen.

1. Abtragen einzelner Mosaiksteinchen oberhalb des Mörtelbetts,
2. Abtragen einzelner Mosaiksteinchen inkl. Mörtelbett.

Beide Verfahren haben Aufschluss über den sehr hohen Haftverbund zwischen dem Mörtelbett und den Mosaiksteinchen sowie zwischen dem Mörtelbett und dem Untergrund gegeben.

Es war festzustellen, dass ein schadfreies Abtragen der vorhandenen Mosaik nicht möglich ist, der Erhalt des Kunstwerks somit nicht sichergestellt werden kann. Es wird mit einer sehr hohen Verlustrate, ausgelöst durch u. a. Spannungsrisse, von bis zu und ggf. auch über 50 % ausgegangen. Ein Ersatz der zerbrochenen Keramik müsste in Handarbeit als Unikat hergestellt werden, was mit einem hohen Zeitaufwand und enormen Kosten verbunden wäre. Außerdem wäre es nicht möglich, die Ersatzsteine so zu produzieren, dass sie nicht deutlich optisch als solche wahrnehmbar wären.

In der Sitzung am 03.02.2022 wurde auch die Möglichkeit aufgezeigt, das vorhandene Mosaik hochauflösend abzufotografieren und nachfolgend auf eine **Alu-Dibond-Platte** zu drucken.

Im Rahmen weiterer Recherchen hat sich eine weitere, hochwertigere Alternative ergeben: Die Neupräsentation des Mosaiks mittels digital bedruckter, keramischer **Glasplatten**.

Hierzu werden vor Ort abschnittsweise hochauflösende Fotografien maßstabsgetreu gefertigt.

Nachfolgend werden die Glasplatten mittels digitaler Schmelzfarbe bedruckt und das Motiv bei 600 °C eingebrannt. Die hochwertigen Glasplatten (maßstabsgetreu) können dann an noch festzulegenden Stellen im geplanten Neubau aufgehängt werden. Größe und Maßstab wären frei wählbar.

Als zusätzliche Erinnerung an das Originalkunstwerk können drei Referenzflächen des Mosaiks, jeweils aus den Teilbereichen der mittels Glasplatte präsentierten Segmente, entnommen werden. Die Referenzflächen, jeweils mit einer Größe von ca. 20 x 25 cm, könnten dann neben den Glasplatten präsentiert werden.

Da ein Rückbau des Mosaiks wie oben dargestellt zwangsläufig zu einer Zerstörung von Teilen des Kunstwerkes führen würde und die Restauration und Wiederanbringung mit enorm hohen Kosten und vor allem auch Kostenunsicherheiten verbunden wäre, schlägt die Verwaltung vor, das Kunstwerk mittels digital bedruckter, keramischer Glasplatten abzubilden und somit für die Nachwelt zu erhalten.

### **Finanzwirtschaftliche Daten**

Die Kostenschätzung wurde von einem Restaurator nach erfolgter Untersuchung vor Ort erstellt. Da die Abrechnung des Austauschs schadhafter Mosaikteile nur nach Aufwand erfolgen kann, stellt der Preis für den „Erhalt“ des Kunstwerkes eine Untergrenze dar.

Erhalt des Kunstwerkes: ca. 82.300 € (brutto)

Glasdruck 3 Stck. inkl. Applikation 3 Stck.: ca. 16.200 € (brutto) im Originalformat

Die Kosten für den Erhalt des Mosaiks sind in den allgemeinen Projektkosten der Baumaßnahme am Jahnstadion bisher nicht enthalten.